



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Paket: "Die Blechtrommel" von Grass*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>„Die Blechtrommel“ von Günter Grass – Hintergrundwissen, Strukturanalyse und Interpretationsansatz</b>
Reihe:	Roman-Interpretation für die Sek II
Bestellnummer:	60451
Kurzvorstellung:	<p>Der Roman "Die Blechtrommel" von Günter Grass (geb. 1927 in Danzig) zählt zu den bedeutendsten Werken deutscher Nachkriegsliteratur.</p> <p>Um den Roman in seiner Gänze verstehen zu können, ist es unbedingt notwendig, sich einige Kenntnisse über die Geschichte Danzigs im 20. Jahrhundert anzueignen.</p> <p>Dieses Material enthält deshalb nicht nur einführende Informationen zum Autor und seinem Werk, sondern stellt auch die wesentlichen zeitgeschichtlichen Hintergründe zusammen.</p> <p>Außerdem beinhaltet dieser Titel auch eine Analyse der Struktur des Werkes, die unter anderem auf die Erzählinstanzen und –ebenen sowie auf die gattungsgeschichtlichen Aspekte eingeht.</p> <p>Abschließend stellt dieses Werk den Interpretationsansatz der politischen Dimension vor.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Einführende Informationen zum Autor Günter Grass und seinem Werk "Die Blechtrommel"</li><li>• Zeitgeschichtlicher Hintergrund</li><li>• Aufbau des Werkes</li><li>• Interpretationsansatz: Die politische Dimension</li></ul>

## 1. Einführende Informationen zu Autor und Werk

### Der Autor: Günter Grass

Günter Grass wurde am 16. Oktober 1927 in Danzig geboren.

Während des Zweiten Weltkrieges meldete er sich im Alter von fünfzehn Jahren zunächst freiwillig zur Wehrmacht, im Alter von siebzehn Jahren wurde er zum Dienst in der Waffen-SS einberufen. Während dieser Zeit lernt Grass den Wahnsinn des Krieges aus unmittelbarer Nähe kennen; so wird innerhalb weniger Minuten über die Hälfte seiner Kompanie während eines russischen Angriffs getötet. Nach einer Verwundung im Jahr 1945 wurde Grass am 08. Mai 1945 gefangen genommen und befand sich bis April 1946 in amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

In den Jahren 1947/48 absolvierte er ein Praktikum bei einem Steinmetz in Düsseldorf, zwischen 1948 und 1952 studierte er Bildhauerei und Grafik an der Kunstakademie Düsseldorf; diese Studien setzte er von 1953 bis 1956 in Berlin an der Hochschule für Bildende Künste als Schüler des Bildhauers Karl Hartung fort. Im Jahr 1955 wurde Günter Grass Mitglied der Gruppe 47, welche seinen schriftstellerischen Werdegang maßgeblich geprägt hat. Von 1956 bis 1959 hielt sich Grass in Paris auf, im Jahr 1959 erscheint "Die Blechtrommel", 1960 zieht er nach Berlin. Er unterstützte immer wieder die SPD in ihren Wahlkämpfen, so zum Beispiel den Wahlkampf von Willy Brandt, den er 1961 kennenlernte. Von 1982 bis 1993 ist Grass selbst Mitglied der SPD, tritt jedoch aus Protest gegen die Asylrechtsänderung 1993 aus der Partei aus. Daneben äußert er sich regelmäßig in Reden oder offenen Briefen zu diversen politischen Themen; dadurch verschafft er sich zusätzlich zu seiner schriftstellerischen Tätigkeit Gehör in der Öffentlichkeit. 1963 wird Grass Mitglied der Akademie der Künste, welche er von 1983 bis 1986 als Präsident führt.

Im Laufe der Zeit erscheinen zahlreiche bedeutende literarische Werke Grass', wie beispielsweise die Prosawerke "Der Butt" (1977), "Die Rätin" (1986), "Unkenrufe" (1992), "Ein weites Feld" (1995), "Mein Jahrhundert" (1999). Ebenso sind zahlreiche lyrische Werke (z.B. "Gleisdreieck" [1960], "Ausgefragt" [1967] oder "Gesammelte Gedichte" [1971]) und dramatische Werke (z.B. "Onkel, Onkel" [1958] oder "Die Plebejer proben den Aufstand" [1968]) zu nennen. Im Jahr 1999 wird er für sein Gesamtwerk mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Danach folgen weitere bedeutende Veröffentlichungen wie die Novelle "Im Krebsgang" aus dem Jahr 2002, der Gedichtband "Letzte Tänze" aus dem Jahr 2003 oder seine autobiographischen Romane "Beim Häuten der Zwiebel" aus dem Jahr 2006 und "Die Box" aus dem Jahr 2008.

### **Das Werk: Die Blechtrommel**

Der Roman "Die Blechtrommel" bildet den ersten Teil der "Danziger Trilogie" ("Die Blechtrommel" [1959], "Katz und Maus" [1961], "Hundejahre" [1963]).

Von 1956 bis 1959 hält Grass sich in Paris auf und beginnt dort die Arbeit an "Die Blechtrommel". 1958 liest er bei einem Treffen der Gruppe 47 in Paris zwei Kapitel aus dem noch nicht fertig gestellten Roman („Der weite Rock“, „Wachstum im Güterwagen“) und erhält darauf-hin den Literaturpreis der Gruppe. Dadurch wird die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf "Die Blechtrommel" gerichtet und der Roman wird unmittelbar nach seinem Erscheinen im Jahr 1959 zum Publikumserfolg, wodurch Grass als Schriftsteller in Deutschland etabliert wird.

Der Roman um den Protagonisten Oskar Matzerath spaltete die zeitgenössischen Literaturkritiker in zwei Lager: Die einen waren voller Lob für die sprachliche und stilistische Ausgestaltung des Romans und priesen die Verschmelzung von Realität und Fantasie sowie von Realität und Komik. Andere verurteilten das Werk aufs Schärfste aufgrund der detaillierten und genüsslichen Beschreibungen von Ekel erregenden Szenen, Abnormitäten und sexuellen Ausschweifungen. Die Hinwegsetzung des Romans über religiöse, moralische und ethische Werte wurde als in höchstem Maß verwerflich und verabscheuend angesehen.

Die Diskussion um "Die Blechtrommel" führte letztlich sogar dazu, dass der Bremer Senat den Vorschlag einer Jury, Grass für seinen Roman mit dem Bremer Literaturpreis auszuzeichnen, ablehnte.

Die Handlung in "Die Blechtrommel" rankt sich um den Protagonisten Oskar Matzerath. Dieser befindet sich zu Beginn des Romans in einer Heil- und Pflegeanstalt in Düsseldorf und berichtet rückblickend aus seinem Leben. Dabei beginnt er mit der Lebensgeschichte seiner Großeltern, die im Jahr 1899 einsetzt und im Jahr 1952 endet. Eine detaillierte Beschreibung der Handlung folgt im dritten Kapitel.

## 2. Zeitgeschichtlicher Hintergrund

- Um den Roman in seiner Gänze verstehen zu können, ist es unbedingt notwendig, sich einige Kenntnisse über die Geschichte Danzigs im 20. Jahrhundert anzueignen.
- Zunächst einmal ist es wichtig, zu erwähnen, dass die Stadt Danzig seit dem Versailler Vertrag von 1919 ein Freistaat war und nicht dem Deutschen Reich angehörte. So war der Freistaat Danzig (1920-1939) größtenteils von der polnischen Republik umschlossen. Deshalb konnte selbst ein einfacher Lebensmitteleinkauf in das Nachbardorf zu einer Einreise in den Freistaat Danzig oder die Republik Polen werden – diese Einreise wurde allerdings oft verwehrt, so dass die Menschen dann ihren Zielort nicht erreichen konnten.
- Zur Freien Stadt Danzig gehörten Danzig, das Weichseldelta, Zoppot, das Marienburger und das Danziger Werder und auch die Hügellandschaft der Danziger Höhe im Westen. Anrainer waren die deutsche Provinz Ostpreußen im Osten, das polnische Pomorze im Westen und Süden und die Ostsee im Norden.
- Der Freistaat Danzig kann als Kompromiss betrachtet werden. Dadurch hatten die Polen Zugang zu einem Seehafen, während die Deutschen in der Stadt bleiben konnten. Die Stadt wurde außenpolitisch von Polen vertreten.
- Im Versailler Vertrag wurde den Polen das Recht auf eigene Post- und Telegrafeneinrichtungen in der Stadt Danzig zugesprochen. Beide spielen in "Die Blechtrommel" eine große Rolle.
- Der Hafen wurde gemeinsam von Danzig und von Polen verwaltet, was schnell zu Auseinandersetzungen führte; Polen baute daraufhin in Gdynia einen eigenen Hafen, welcher den Danziger Hafen im Jahr 1932 übertroffen hatte.
- Die durch den Versailler Vertrag geregelten Verhältnisse änderten sich im Jahr 1930, da die Verfassung geändert wurde. Im Jahr 1933 kam die NSDAP im Danziger Parlament (Volkstag) an die Macht; die Stadt wurde somit mit dem Dritten Reich verbunden und gleichgesetzt. Als Konsequenz hörte die Freie Stadt Danzig samt eigener Staatsangehörigkeit, eigener Währung mit dem deutschen Angriff auf Polen am 1. September 1939 auf zu existieren. Viele Menschen verloren ihre Heimat. Unter ihnen auch Grass selbst, der 1927 in Danzig geboren wurde und seine Kindheit und Jugend dort verbrachte.
- Auch die Zeit des Weltkrieges und die Jahre nach dem Kriegsende sind in dem Roman von zentraler Bedeutung. Der politische und militärische Zusammenbruch Deutschlands durch den Zweiten Weltkrieg bringt auch den wirtschaftlichen Einsturz mit sich. Lebensmittelkarten und Bezugsscheine dienen dazu, die Bevölkerung mit den dringendsten Gütern zu versorgen.
- Am 20. Juni 1948 wird die Währungsreform in Deutschland durchgeführt; diese war Teil des Marshall-Planes und wurde gegen den Willen der Sowjetunion durchgesetzt.



Titel:	<b>„Die Blechtrommel“ von Günter Grass – Inhaltserläuterung</b>
Reihe:	Roman-Interpretation für die Sek II
Bestellnummer:	35153
Kurzvorstellung:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Roman <i>Die Blechtrommel</i> von Günter Grass (geb. 1927 in Danzig) zählt zu den bedeutendsten Werken deutscher Nachkriegsliteratur.</li><li>• Dieses Material stellt eine ausführliche Inhaltserläuterung des Werkes dar.</li></ul>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• 1. BUCH: 1899-1938•</li><li>• 2. BUCH: 1939-1945</li><li>• 3. BUCH: 1946-1952</li></ul>

## WIEDERGABE DER HANDLUNG

Das Werk *Die Blechtrommel* ist in drei Bücher unterteilt. Diese geben jeweils wichtige Lebensabschnitte und Wendepunkte im Leben des Protagonisten wieder. Wie bereits erwähnt, befindet sich Oskar Matzerath zu Beginn des Romans in einem Pflegeheim in Düsseldorf. Hier beginnt der knapp Dreißigjährige, seine Lebensgeschichte niederzuschreiben, was in den Jahren 1952 bis 1954 stattfindet.

### • 1. BUCH: 1899-1938

- Insgesamt lässt sich sagen, dass dieses erste Buch des Romans die Kindheit und Jugend des Protagonisten Oskar Matzerath umfasst.
- In den ersten beiden Kapiteln erzählt Oskar von seinen Großeltern Anna Bronski und Josef Koljaiczek. So berichtet er von der Zeugung seiner Mutter, die sich im Jahr 1899 in der Kaschubei vollzieht: Sein polnischer Großvater, der von der wilhelminischen Feldgendarmarie verfolgt wird, flüchtet sich unter die Röcke seiner Großmutter, die am Rand eines Kartoffelackers sitzt. Im Folgenden wird die Geschichte der Großeltern erzählt: Nach einer schnellen Trauung siedeln beide miteinander an die Mottlau nach Danzig über, der Großvater nimmt eine neue Identität an, wird jedoch enttarnt und bleibt nach einem Fluchtversuch spurlos verschwunden.
- In Danzig kommt Oskars Mutter Agnes, die auf dem Kartoffelacker gezeugt wurde, zur Welt. Die Heranwachsende lernt ihren Cousin Jan Bronski kennen und verliebt sich in ihn. Trotzdem entschließt sie sich dazu, den biedereren und bodenständigen Alfred Matzerath zu heiraten. Im September 1924 schließlich wird Oskar geboren. Dabei ist es, bedingt durch die Dreiecksbeziehung zwischen Agnes, Jan und Alfred, nicht sicher, ob Alfred wirklich Oskars Vater ist.
- Zum dritten Geburtstag wird Oskar von seinen Eltern eine Blechtrommel versprochen. Diese erhält er und beschließt gleichzeitig, von diesem Tag an nicht mehr zu wachsen. Um diesen Beschluss zu untermauern und erklären zu können, stürzt der dreijährige Oskar sich die Kellertreppe hinab und muss daraufhin für vier Wochen ins Krankenhaus.
- Oskar entwickelt ebenfalls die Fähigkeit, mit seiner hohen Stimme Glas zum Bersten zu bringen. Da er sich weigert, durch sprachliche Äußerungen zu kommunizieren, hilft ihm diese Fähigkeit, seinen Willen durchzusetzen. Dies wird besonders deutlich, als Oskar eingeschult werden soll: Aus Protest „zersingt“ er sowohl sämtliche Fensterscheiben des Klassenzimmers als auch die Brillengläser der Lehrerin.
- Daraufhin bemüht sich Oskar eigenständig um Bildung, denn er will unbedingt Lesen lernen. Er nimmt dazu Goethes Roman *Die Wahlverwandtschaften* und eine Biografie Rasputins zu Hilfe, die ihm von der Bäckersfrau Gretchen Scheffler näher gebracht werden.
- Durch seinen kleinen Wuchs und seine Weigerung, die Schule zu besuchen steht Oskar von nun an außerhalb aller sozialen Zwänge und entwickelt sich zum Sonderling, wenn nicht sogar zum Schrecken der ihn umgebenden Gesellschaft. Er wird von Gleichaltrigen verstoßen,

---

verfolgt und auch gequält. So wird er von ihnen gezwungen, eine Mixtur aus Unrat zu schlucken.

- In dieser Zeit erfährt Oskar ebenfalls von dem Verhältnis seiner Mutter zu Jan Bronski. Während ihrer heimlichen Treffen passt der jüdische Spielwarenhändler Sigismund Markus auf Oskar auf. In dessen Geschäft kaufen Oskar und seine Mutter regelmäßig neue Blechtrommeln.
- Im Jahr 1934 lernt Oskar bei einem Zirkusbesuch den kleinwüchsigen Musikclown Bebra kennen. Dieser erkennt Oskars freiwillige Wachstumsverweigerung und bietet ihm an, seiner Zirkustruppe beizutreten, was von Oskar allerdings abgelehnt wird. Bebra warnt ihn ebenfalls vor den Nationalsozialisten und gibt ihm mit auf den Weg, dass nur diejenigen, die auf der Bühne stehen und nicht vor ihr, vor Mord und Verfolgung sicher seien.
- So hält auch der Nationalsozialismus in Oskars Familie Einzug. Alfred tritt mit Begeisterung und als einer der Ersten in die NSDAP ein. Oskar selbst zerstört mit seiner Trommel eine Kundgebung der Nationalsozialisten: Unter einer Tribüne hockend, stört er mit seinem Getrommel den Rhythmus der spielenden Marschkapelle, so dass diese aus dem Takt gerät und sich den Rhythmen seiner Trommel anpasst. Die Versammlung muss daraufhin aufgelöst werden.
- Oskar nutzt diese Erfahrung und seine Fähigkeit, Glas „zersingen“ zu können dazu, die Menschen in seiner Umgebung zu manipulieren. So schneidet er mit seiner Stimme Löcher in die Schaufensterscheiben des Juweliers und verleitet die Menschen so zum Diebstahl. Auch Jan Bronski lässt sich dazu verleiten, ein teures Collier zu stehlen und schenkt es Oskars Mutter Agnes.
- In der Karwoche des Jahres 1937 versucht Oskar, dem Jesus-Kind in der Herz-Jesu-Kirche das Trommeln beizubringen und hängt ihm seine eigene Blechtrommel um, jedoch bleibt das erhoffte Wunder aus. Der Pfarrer der Kirche betrachtet das Verhalten Oskars als einen Akt der Gotteslästerung und gibt ihm eine Ohrfeige.
- Es lässt sich feststellen, dass die letzten Kapitel des ersten Buches von Abschied und von Tod geprägt sind. Dies wird bereits an dem gemeinsamen Ausflug an die Ostsee deutlich. Agnes sieht hier, wie Aale mithilfe von Pferdeköpfen gefangen werden. Der Anblick der Aale, die das Gehirn der Pferde fressen, verursacht einen derart tiefen Ekel bei Oskars Mutter, dass sie sich übergeben muss. Der Aal kann zum einen als Phallussymbol, zum anderen auch als Todesmotiv gesehen werden. Trotz des Ekelgefühls seiner Frau kauft Alfred einige der Aale, jedoch weigert sich Agnes strikt, von diesen zu essen. Diese starke Ablehnung verkehrt sich nach einigen Wochen jedoch in einen wahren Heißhunger auf den Fisch; denn Agnes befürchtet, von Jan schwanger zu sein und verschlingt zahlreiche der Fische. Kurz darauf stirbt sie an dieser selbst herbeigeführten Fischvergiftung, mit der sie möglicherweise einen Schwangerschaftsabbruch herbeiführen wollte.
- Kurz darauf trifft Oskar erneut mit dem Musikclown Bebra zusammen und lernt seine Begleiterin Roswitha kennen, die ebenfalls kleinwüchsig ist. Auch Bebra ist in der Zwischenzeit in Konflikt mit den Nationalsozialisten geraten. Er bietet Oskar erneut einen Platz in seiner Gruppe an, doch dieser lehnt erneut ab.



- 
- Nach dem Tod seiner Mutter findet Oskar in der Familie Truczinski Schutz und Trost. Herbert Truczinski, ein Kellner und Museumswärter wird ihm ein guter Freund. Die Galionsfigur Niobe, die im Schifffahrtsmuseum aufbewahrt wird, wird Herbert jedoch zum Verhängnis. Oskar will seinen Freund im Museum besuchen und findet ihn in inniger Umarmung mit der Figur. Er kam durch ein Schiffsbeil ums Leben, das sich während der Umarmung in seine Brust gebohrt hat.
  - Im letzten Kapitel wird Oskar Zeuge der Reichskristallnacht. Das Spielwarengeschäft von Sigismund Markus wird überfallen, die Einrichtung ruiniert. Aus Verzweiflung und Aussichtslosigkeit nimmt dieser sich das Leben. Somit hat Oskar gegen Ende des ersten Buches seine Mutter und seine engsten Freunde an den Tod verloren.



**Thema:**

**Günter Grass – *Die Blechtrommel*  
Charakterisierung der Figuren**

**TMD: 35157**

**Kurzvorstellung des Materials:**

- Der Roman *Die Blechtrommel* von Günter Grass (geb. 1927 in Danzig) zählt zu den bedeutendsten Werken deutscher Nachkriegsliteratur.
- Dieses Material stellt eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren und der Figurenkonstellation dar.

**Übersicht über die Teile**

- OSKAR MATZERATH
- ALFRED MATZERATH,
- AGNES MATZERATH
- JAN BRONSKI.
- NACHBARN
- FREUNDE

**Information zum Dokument**

- Ca. 3 Seiten, Größe ca. 143 Kbyte

**SCHOOL-SCOUT –  
schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
Internet: <http://www.School-Scout.de>  
E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

## Günter Grass – Die Blechtrommel

### 5. CHARAKTERISIERUNG DER FIGUREN

▪ Es soll hier in diesem Zusammenhang nur auf die wichtigsten Figuren des Romans eingegangen werden, da sich in diesem Rahmen nicht mit allen der zahlreichen Figuren beschäftigt werden kann.

▪ Als eine erste Figurenkonstellation wäre zunächst einmal OSKAR UND SEINE FAMILIE zu nennen. Dazu gehören neben Oskar selbst seine Großeltern, seine Mutter Agnes, Alfred Matzerath, Jan Bronski, Maria, Kurt und einige andere.

→ In diesem Zusammenhang soll zunächst auf den Protagonisten der *Blechtrommel*, OSKAR MATZERATH, eingegangen werden. Dieser ist eine äußerst komplizierte Figur, die durchaus von Gegensätzen geprägt ist, eine einseitige Charakterisierung Oskars ist nicht möglich. Bei Rüdiger Bernhardt heißt es: „Er ist eine auf niedrigstes kleinbürgerliches Maß gedrückte Mischung aus Gott und Teufel, aus Faust und Mephisto, aus Goethe und Rasputin, aus Beethoven und Hitler, aus Hinz und Kunz.“<sup>1</sup>

Oskar Matzerath bricht mit allen Erwartungen, die der Leser an den Helden eines Romans stellt. Er ist in seinem Handeln und seiner Mentalität völlig entgegengesetzt zu dem, was von einem klassischen Helden erwartet wird. Er kann als Antiheld beschrieben werden, weil er seine Fähigkeiten und Besonderheiten nur auf seine eigene Person konzentriert und sich nicht durch andere vereinnahmen lässt. Er hat Mitschuld am Tod mehrerer Menschen, zudem zeigt er in seinem Verhalten oft abstoßende und unmenschliche Züge, so dass dies auf den Leser eine schockierende Wirkung hat. Jedoch sollte man kein zu schnelles moralisches Urteil fällen, da das Verständnis des Romans so erschwert werden würde.

Man kann Oskar als Außenseiter bezeichnen. Er bringt sich selbst in diese Position und zwar in dem Moment, in dem er beschließt, nicht mehr zu wachsen. Dadurch wird sein Widerwille gegen die Erwachsenenwelt zum Ausdruck gebracht. Er fühlt sich hinter der Maske des unschuldigen Kindes, beziehungsweise des Kleinwüchsigen sicher, da sie ihn vor Verurteilungen und Zugriffen der Gesellschaft schützt, wenn er sich unmoralisch verhält oder sogar strafbar wird. Er distanziert sich von der Erwachsenenwelt und legt dadurch deren Unvollkommenheit offen.

Wenn man den historischen Kontext, also die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs mit seinem Streben nach Uniformität und Einheitlichkeit, in Betracht zieht, lässt sich die Wachstumsverweigerung Oskars auch als ein Akt des Protestes, der Selbstbestimmung und der Aufrechterhaltung der eigenen Identität verstehen. Oskar grenzt sich somit vom Menschenbild der Nationalsozialisten ab, „das den Menschen einerseits zu Massenwesen degradiert, ihn aber andererseits zum Helden hochstilisiert“<sup>2</sup>. Ebenso distanziert er sich aber von extremen Formen des Widerstandes, er verweigert sich jedem politischen Denken.

Diese Haltung gibt er auf, als er nach der Beerdigung Alfreds beschließt, zu wachsen, was als Bruch in der Persönlichkeit Oskars bezeichnet werden kann. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr nicht mehr, den Nationalsozialisten zum Opfer zu fallen, die alles, was ‚nicht der arischen Norm‘ entsprach, ausrotteten.

<sup>1</sup> Bernhardt, Rüdiger: *Erläuterungen zu: Günter Grass Die Blechtrommel*. Königserläuterungen und Materialien Band 159. Bange Verlag 2003.

<sup>2</sup> Rahner, Thomas: *Die Blechtrommel. Günter Grass. Inhalt, Hintergrund, Interpretation*. Mentor Verlag 2005.



<b>Titel:</b>	<b>Infos und Materialien zur Filmanalyse: Die Blechtrommel</b>
<b>Reihe:</b>	Übersicht der Sequenzen des Films (mit Minutenangabe), Interpretationsansätze und Arbeitsmaterialien für die Schüler
<b>Bestellnummer:</b>	27183
<b>Kurzvorstellung:</b>	<p>Sie suchen Infos und Materialien zu Filmen, die Sie im Unterricht einsetzen wollen: Dann greifen Sie zur entsprechenden Reihe des School-Scout-Verlags: Sie finden dort Grundinformationen zum Film, eine Kapitelübersicht, die Ihnen das Auffinden einzelner „Filmstellen“ erleichtert, sowie Interpretationsansätze sowie Arbeitsmaterialien für Ihre Schüler.</p> <p>In diesem Fall geht es um den 1979 erschienenen Film „Die Blechtrommel“ von Volker Schlöndorff. Der Film erzählt die Geschichte des kleinwüchsigen Oskar Matzerath im Danzig der 20er-, 30er- und 40er-Jahre. Dieser protestiert mit seiner Blechtrommel und seiner zerstörerischen Stimme gegen die verlogene Erwachsenenwelt.</p> <p>Der Film, der 1980 als erster deutscher einen Oscar für den besten fremdsprachigen Film erhielt, eignet sich hervorragend für den Geschichts- und Deutschunterricht, in dem die deutsch-polnische Vergangenheit bzw. anlehnend an Grass' Roman die Nachkriegsliteratur Gegenstände der Arbeit sind.</p>
<b>Inhaltsübersicht:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leitfaden zur Filmanalyse</li><li>• Allgemeines zum Film</li><li>• Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)</li><li>• Arbeitsblatt mit Fragen und Antworten zur Einführung in das gemeinsame „Sehen“ des Films</li><li>• Hinweise auf besonders interessante Passagen, die sich für eine genauere Analyse und Diskussion eignen</li></ul>

## Zu diesem Material und seinem Ansatz

### Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten, ist zudem immer stärker deutlich geworden, dass besonders Spielfilme eine **eigene Gattung** sind, die auch **eigene Zugänge und Analysemethoden** verlangen. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.



In der Praxis ist das nicht in gleicher Weise so: Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der Lehrer im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen immer noch nicht in allen Fällen optimal ist. Vor allem ist die Spannweite zum Teil zu groß zwischen der Ebene der Cineasten und der der einfachen Nutzer, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören.

Besonders die scheinbare „Leichtigkeit des Dabeiseins“ im Film vergrößert natürlich auch die Gefahr, ihn im Unterricht einfach nur einzusetzen und bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche zu machen.

### Die Angebote des School – Scout - Verlags im Bereich „Film“

Der School – Scout - Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen Verständnis für die ganz **eigene Darstellungsweise und Formensprache** eines Filmes zu wecken, d.h. ihn herauszulösen aus den „naiven“ Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden:

1. Das beginnt bei einer **Sequenzübersicht**, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90 oder noch mehr Minuten dauernde Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will),
2. geht über zu **Arbeitsblättern**, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und
3. endet unter Umständen bei **detaillierten Szenenanalysen**, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können. Zumindest Vorschläge für die genauere Untersuchung besonders wichtiger Filmepisoden sind in diesem Material zu finden.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als **Kunstprodukte** verstanden mit einer eigenen Intentionalität und einem Sinnpotenzial, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

---

## SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR GELUNGENEN FILMANALYSE

---

Ob eine Filmanalyse gelingt, ist abhängig von vielen unterschiedlichen Faktoren. Dazu gehört z.B., wie gut einem der Film gefällt und wie groß somit der Anreiz ist, sich näher mit ihm zu beschäftigen. Zudem sind verschiedene Werke unterschiedlich leicht oder schwer zugänglich, manchmal lässt sich ein Film eben nur sehr schwer verstehen und deuten. Auch die Tagesform ist ausschlaggebend: Wer sich nicht gut fühlt, dem fällt das Schreiben schwer.

Es gibt also keine Garantie dafür, dass eine Filmanalyse immer perfekt gelingt – aber mit der richtigen Herangehensweise verliert man die unnötige Angst davor und hat einen soliden Leitfaden, der auch für schwierige Werke das passende Handwerkszeug bereitstellt. Mit etwas Übung springen einem die wichtigsten Aspekte dann förmlich direkt ins Auge.

## EIN LEITFADEN



### Schritt 1: Verständnis des Inhalts

Im ersten Schritt geht es allein darum, sich einen inhaltlichen Überblick über den Film/ die Sequenz/ die Szene zu verschaffen. Wenn es zeitlich möglich ist, sollte der Film/ der Ausschnitt am besten zwei Mal angeschaut werden. Dabei sollte man sich unbedingt Notizen machen, um sich wichtige Dinge besser merken zu können – das gilt sowohl für die Handlung als auch für filmische Mittel. Anschließend kann eine erste Hypothese darüber formuliert werden, wie man den Film genau versteht.

### Schritt 2: Bestimmen des Themas

Hier geht es darum, das exakte Thema in einem einzigen Satz (oder maximal in zwei Sätzen) zusammenzufassen. Was ist der Kern des Films/ der Sequenz/ der Szene? (Achtung: Es geht dabei nicht um eine Inhaltsangabe – die Frage ist also nicht: „Was passiert?“, sondern: „Worum geht es?“) Auch hier gilt: nimm dir ruhig Zeit. Dieser Schritt ist sehr schwierig und zeigt am Ende, ob du den Film in seiner Gesamtheit und Schwerpunktsetzung richtig verstanden hast.

### Schritt 3: Inhaltsangabe und Einordnung in den Kontext

Nach der Einleitung folgt die Inhaltsangabe des Films, für die die Notizen aus dem ersten Schritt sehr hilfreich sind. Wenn nur eine Szene oder Sequenz eines Films analysiert werden soll, muss zudem der zu bearbeitende Abschnitt kurz in den Kontext des gesamten Films eingeordnet werden, d.h. die wichtigsten Teile der Handlung und die Hauptfiguren sollten dargestellt und genannt werden, sodass der Ausschnitt auch für einen Leser verständlich wird, der den Film selbst nicht gesehen hat, und er trotzdem von ihm ins Gesamtgeschehen des Films eingeordnet werden kann. Es ist sehr hilfreich, sich schon vor der Klausur zu überlegen, wie eine solche Einordnung in den Kontext aussehen könnte und sie für sich schon einmal zu formulieren; das gibt in der Klausur Sicherheit und spart zudem Zeit.

#### Schritt 4: den Film analysieren

Nun geht es in die Vorbereitung des Hauptteils der Interpretation: Der Film/ die Sequenz/ die Szene wird nun gezielt auf die Aspekte hin untersucht, nach denen in der Aufgabenstellung gefragt wird oder die als sinnvoll erscheinen. Das kann z.B. die Untersuchung eines Gesprächs sein und/oder eine Untersuchung der Figuren. Dabei sollte man stets die filmische Umsetzung des Geschehens berücksichtigen und danach fragen, welche Wirkung sie auf den Zuschauer haben.

Hilfreich sind dabei immer Notizen auf einem zusätzlichen Blatt – nichts ist ärgerlicher, als eine gute Idee einfach zu vergessen, weil man sie nicht notiert hat. Außerdem kann man sich beim Schreiben an den Notizen gut orientieren und kommt so nicht durcheinander.

#### Schritt 5: Deutungshypothese aufstellen

Nachdem der Film/ die Sequenz/ die Szene auf die gefragten Aspekte hin untersucht wurde, kann jetzt eine Hypothese darüber erstellt werden, wie er/ sie gedeutet werden kann.

#### Schritt 6: den Hauptteil gliedern

Anhand der gemachten Notizen kann nun der Hauptteil so gegliedert werden, dass er anschließend nur noch heruntergeschrieben werden muss. Dazu kann man auf einem gesonderten Blatt kurz die Informationen in der Reihenfolge zusammenstellen, in der sie in der Analyse aufgegriffen werden sollen, oder man markiert die bereits gemachten Notizen einfach entsprechend.

Das klingt zunächst nach einem zusätzlichen Aufwand, spart aber in Wirklichkeit viel Zeit, weil das Schreiben anschließend flüssiger wird und von vornherein einer sinnvollen Gliederung folgt.



*Nun kann in der bereits geplanten Reihenfolge der Hauptteil der Interpretation verfasst werden. Gegebenenfalls können bereits verschriftlichte Punkte dabei in den Notizen abgehakt werden, um nicht durcheinanderzukommen.*

#### Schritt 7: Abschluss

Es folgt eine kurze Zusammenfassung der herausgearbeiteten Ergebnisse: Bei der Analyse einer Sequenz oder Szene sollte darauf geachtet werden, welche Bedeutung sie für das gesamte Werk, die Figuren und ihre Beziehung zueinander hat und ob es andere Auffälligkeiten gibt.

#### Schritt 9: Überarbeitung

Die Überarbeitung des Textes klappt am besten, wenn man die Analyse vorher kurz beiseitelegt. Das ist zeitlich natürlich nicht immer möglich.

Wichtig ist, dass neben Rechtschreib- und Grammatikfehlern auch auf inhaltlicher Ebene korrigiert wird: Machen die Interpretationsschritte Sinn? Sind die Deutungen im Text hinreichend belegt? Gibt es einen roten Faden? Ist alles verständlich formuliert – auch für einen Leser, der den Film nicht kennt?



*Es kann helfen, diesen Leitfaden für sich selbst noch einmal in prägnanten Stichpunkten auf einem kleinen Zettel zusammenzufassen. So prägen sich die einzelnen Schritte meist besser ein. Auch reicht dann beim Schreiben der nächsten Interpretation ein kurzer Blick auf den Zettel, um sich schnell zu orientieren, was als nächstes kommt. Nach und nach wird das Vorgehen verinnerlicht und läuft irgendwann ganz automatisch ab.*

## VERLAUFSPLAN EINER MÖGLICHEN UNTERRICHTSSTUNDE ZUR EINFÜHRUNG IN DIE/ WIEDERHOLUNG DER ANALYSE EINER LITERATURVERFILMUNG

Phase	Unterrichtsgeschehen	Sozialform	Medien
<b>Einstieg</b>	Der Lehrer zeigt den SuS einen Ausschnitt aus dem Film	LV	AB
<b>Spontanphase I</b>	<p><i>Beispiele für Leitfragen: Was für Unterschiede und Gemeinsamkeiten hat der Filmausschnitt der Romanvorlage? Welche Aspekte der Romanverfilmung findet ihr besonders interessant?</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler äußern ihre Meinungen.</p> <p>Der Lehrer hält zur Orientierung die Ergebnisse an der Tafel fest.</p>		Tafel
<b>Erarbeitung</b>	<p>Wiederholung des Ausschnitts. Die SuS machen sich Notizen.</p> <p>Erarbeitung einer Folgeaufgabe in Gruppenarbeit:</p> <p><i>Beispiele: Mit welchen Mitteln werden besondere Aspekte einer Person in der Filmszene dargestellt?</i></p> <p><i>Wie unterscheidet sich die filmische Darstellung des Abschnittes/der Figur von der Darstellung im Roman?</i></p> <p><i>Welche Aspekte der Handlung werden in der Filmszene betont – entspricht diese Gewichtung der Darstellung in der Vorlage?</i></p>	GA	AB
<b>Präsentation/ Sicherung</b>	Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren mögliche Uneinigigkeiten.	SV	Tafel

### Beispiel für Hausaufgaben:

Nennen Sie wichtige filmische Mittel, mit denen bestimmte Merkmale einer Figur zum Ausdruck gebracht werden.

Nehmen Sie eine Gliederung der Handlung des Filmes vor und vergleichen Sie diese mit der Romanvorlage.



## Allgemeines zum Film „Die Blechtrommel“

### *Die Attraktivität des Films*

Volker Schlöndorffs „Die Blechtrommel“ aus dem Jahr 1979 basiert auf dem gleichnamigen Roman von Günter Grass, den dieser 1959 veröffentlichte. Der Roman gehört seit dem zu den wichtigsten Werken der deutschen Nachkriegsliteratur und zur Weltliteratur. Das allein ist im Grunde genug, um diesen Film im Schulunterricht einzusetzen. Die Geschichte des kleinen Oskars aus Danzig, der gegen die Gesellschaft der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus trommelt, thematisiert dieses Kapitel der deutschen - und auch polnischen - Geschichte auf eine ungewöhnliche und eindrucksvolle Art und Weise und charakterisiert somit das Leben und die Politik in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Der Film liefert mit der brillanten Inszenierung dieses Stoffes einen wichtigen, auch künstlerisch wertvollen Beitrag zur Aufarbeitung der deutschen Vergangenheit.

### *Thema und Inhaltskern des Films*

- Held und Erzähler der Geschichte ist der 1924 geborene Oskar Matzerath. Er lebt gemeinsam mit seiner Mutter und seinem deutschen Vater Alfred Matzerath in Danzig, wobei unklar ist, ob nicht auch sein polnischer Onkel Jan Bronski sein könnte, da dieser ebenso eine Liebesbeziehung zu Oskars Mutter unterhält. Oskar ist schon seit seiner Geburt in der Lage, mit Hilfe seines Verstands über seine Umwelt zu reflektieren. Er beschließt an seinem dritten Geburtstag aus Protest gegen die Erwachsenenwelt sein Wachstum einzustellen.
- Am gleichen Tag schenkt ihm seine Mutter eine Blechtrommel, mit der er in den nächsten Jahrzehnten gegen die unmoralische, verlogene Gesellschaft trommelt. Seine Stimme, mit der Glas zerspringen lassen kann, erweist sich auch bald als nützliche Waffe. Ausgehend von den Missständen in seiner eigenen Familie bekämpft der Kleinwüchsige auch die nationalsozialistische Bewegung, ohne jedoch als selbstloser Held aufzutreten. Ganz im Gegenteil: Seine Motive entspringen vielmehr seinem Überlebenskampf in einer unmenschlichen Gesellschaft und seinem sonderbaren Wesen als edlen, idealistischen Zielen.
- Im Laufe der NS-Zeit und des Krieges sterben sowohl seine Mutter, sein Onkel/Vater Jan als auch sein Vater Alfred Matzerath. Oskar trägt in allen Fällen eine gewisse Mitschuld. Auch am Tod seiner Freundin Roswitha, die er als Künstler am Fronttheater in Frankreich kennen lernt, ist Oskar nicht schuldlos. Nach dem Ende des Krieges beschließt Oskar aber, ein neues Leben zu beginnen und wieder zu wachsen.

### *Zum Umfeld des Films*

Die Vorlage für den Film bot wie schon erwähnt Günter Grass' Roman „Die Blechtrommel“, aus dem Jahr 1959. Zwanzig Jahre später, das viel diskutierte Buch war inzwischen zu einem Klassiker der Weltliteratur avanciert, nahm sich Regisseur Völker Schlöndorff des Romans an, den er mit Maria Adorf, Angela Winkler und Katharina Thalbach in den Hauptrollen verfilmte. Dabei konnte Schlöndorff Grass für seine Mitarbeit gewinnen, sodass Grass häufiger Besucher des Sets war und auch Veränderungen am Drehbuch vorschlug. Der Film umfasst wegen des großen Umfangs des Buches nur die ersten beiden der drei Teile des Romans und endet mit dem Kriegsende 1945. Der damals 13jährige Schweizer David Bennent, der Zeit seines Lebens an Wachstumsstörungen litt, spielt die Rolle des kleinwüchsigen Oskar Matzeraths von dessen Geburt an bis zu seinem 21. Lebensjahr. Es wurde größtenteils an Originalschauplätzen in Danzig gedreht.

### *Der Roman zum Film*

Der Debütroman, auf dem Schlöndorffs Film beruht, wurde 1959 von Grass als erster Teil seiner „Danziger Trilogie“ veröffentlicht. Die Kritiken waren zunächst gespalten. Während der Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki das Buch anfangs verriss und seine Meinung erst später revidierte, wurde Grass national wie international größtenteils als neuer bedeutender Schriftsteller gefeiert. „Die Blechtrommel“ galt bald als einer der wichtigsten Romane der Nachkriegsliteratur, die sich mit der Zeit der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und auch der deutsch-polnischen Frage auseinandersetzen. Die Figur der Hauptfigur Oskar knüpft literaturgeschichtlich an Charaktere aus Entwicklungs- und Schelmenromanen an, ist jedoch aufgrund seiner Ambivalenz und seines sonderbaren Wesens in dieser Form einzigartig in der Literatur. Ferner setzt Grass mit diesem Buch neue Maßstäbe für die Gattung des Romans und der besonderen Erzähltechnik. So tritt Oskar z. B. sowohl als auktorialer als auch als personaler Erzähler auf. Auch die im Buch erzählte Zeitspanne von 1899 bis 1954 macht „Die Blechtrommel“ zu einem Jahrhundertwerk und ist in dieser Hinsicht auch umfangreicher als der Film. Grass wurde weltweit für „Die Blechtrommel“ mit vielen Preisen ausgezeichnet. 1999 erhielt er für sein Lebenswerk – aber insbesondere für seinen ersten Roman „Die Blechtrommel“ - den Nobelpreis für Literatur.

### *Oskar als Held oder Anti-Held?*

Kaum eine Figur in der Literatur und Filmgeschichte ist so ambivalent zu betrachten wie Oskar Matzerath. Einerseits wirkt er auf den Rezipienten aufgrund seiner Frühreife und seiner erstaunlichen Fähigkeiten unheimlich und erschreckt durch sein sonderbares Verhalten aus der Perspektive eines Kleinwüchsigen heraus. Dennoch gewinnt er auch die Sympathien des Lesers bzw. des Zuschauers, da er gegen die Verlogenheit der Erwachsenenwelt und der spießigen Gesellschaft stellt und auch mit seinen geringen Mitteln – seiner Trommel und der zerstörerischen Stimme – vergleichbar Großes im Kampf gegen die Nazis erreicht – und ist somit *der* Held dieses Romans. Er stellt schon mit drei Jahren bewusst das Wachstum ein und kann aufgrund seines Zwergwuchses abseits der „normalen“ Gesellschaft ein Leben führen, indem er fast alle Freiheiten hat. Aber auch Oskar handelt in vielen Fällen unmoralisch und wenig heldenhaft: Er versucht Marias Kind im Mutterleib zu töten, er arbeitet für die Wehrmacht in einem Fronttheater, verschuldet durch sein Verhalten zum Teil den Tod seiner Mutter, liefert sein Onkel Jan quasi an die Nazis aus und ist für den Tod Matzeraths verantwortlich. Dennoch wird er nie für seine Schuld zur Rechenschaft gezogen, wird immer als kleines Kind und als unschuldiger Sonderling betrachtet. Diese Taten und sein egoistisches Weltbild machen ihn in gewisser Weise zu einem Anti-Helden. Im Schulunterricht kann man diese Thematik anhand des Films und auch der Buchvorlage noch intensiver behandeln.

### *Die Rezeption des Films*

„Die Blechtrommel“ wurde fast ausnahmslos positiv rezipiert. Die Kritiker sahen in ihm eine sehr gute Adaption von Grass' Roman und bescheinigten vor allem dem jungen Hauptdarsteller David Bennent eine herausragende schauspielerische Leistung. Schlöndorffs Projekt war auch der erste deutsche Film, der mit einem Oscar als bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet wurde – im Jahr 1980. Ein Jahr zuvor gewann der Film bei den Filmfestspielen in Cannes die „Goldene Palme“ als bester Film des Jahres. In den Neunziger Jahre gab es eine Kontroverse um eine erotische Filmszene in der „Blechtrommel“: Ein Kläger in den USA warf Schlöndorff vor, mit David Bennent in der Szene in der Umkleidekabine Kinderpornographie zu betreiben. Das zuständige Gericht wies diesen Vorwurf jedoch zurück. Im Allgemeinen wurden die Sex- und Nacktszenen mit dem beim Dreh minderjährigen David Bennent zwar viel diskutiert, im Grunde jedoch nicht offen hinsichtlich Kinderpornographie verurteilt bzw. kritisiert.

---

## Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)

### 1. Sequenz (0-1): Vorspann

Der Film beginnt mit einem recht langen Vorspann, bei dem vor rotem Hintergrund die wichtigsten Mitwirkenden des Films aufgelistet werden und mit atmosphärischer Musik unterlegt werden.

### 2. Sequenz (1-5): Auf dem Kartoffelacker

Die erste Szene spielt auf einem Kartoffelacker in der Kaschubei in Polen. Der Held der Geschichte, Oskar, berichtet dabei aus dem Off vom Kennenlernen seiner Großeltern – Anna und Joseph Koljaiczek – auf diesem Acker. Es ist das Jahr 1899 und Oskars Großmutter Anna sitzt auf einem Kartoffelacker, als der Brandstifter Joseph Koljaiczek unter ihren vier großen Röcken Zuflucht sucht, um den ihn verfolgenden Polizisten zu entkommen. Anna bietet ihm „Asyl“, wobei er unter ihre Röcke kriecht und sie von den über das Feld kommenden Polizisten ausgefragt wird. Die das Gesicht verzerrende Anna kann die Polizisten auf eine falsche Fährte führen – kurz darauf wird klar, warum sie das Gesicht verzerren und stöhnen musste: unter ihrem Rock hatte sich der Flüchtende geschlechtlich mit ihr vereinigt. Nach diesen Vorfällen begleitet Joseph Anna noch und hilft ihr beim Transport ihrer Kartoffeln.

### 3. Sequenz (5-7): Josephs Flucht über die Flöße

Die nächste Szene zeigt schon, was aus diesem Zwischenfall geworden ist: die Tochter Agnes wurde geboren, Oskars Mutter. Oskar als Erzähler aus dem Off beschreibt die kurze gemeinsame Zeit der Familie Koljaiczek, die nur einige Jahre andauert: Dann wird Joseph Koljaiczek, der Brandstifter, von der Polizei gefunden. Eine Szene am Ufer eines Flusses beendet das kleine Familienglück: Dort flieht er vor der heranstürmenden und auf ihn schießenden Polizei auf Holzflöße, stürzt dann aber ins Wasser. Sein Schicksal ist seitdem nach Aussagen Oskars unbekannt – sowohl der Tod als auch Josephs Emigration in die USA und eine dortige Karriere als Besitzer einer Feuerversicherung kommen für Oskar dabei in Frage. Eine kurze Szene in diesem Film zeigt Joseph in seinem Versicherungsbüro in Amerika, sich mit einem Streichholz eine Zigarre anzündend.

### 4. Sequenz (7-10): Agnes, Jan und Alfred Matzerath

Agnes, Oskars Mutter rückt nun in den Vordergrund von Oskars Erzählung aus dem Off. Sie wächst ohne Vater auf, baut jedoch frühzeitig eine enge Beziehung zu ihrem Vetter Jan Bronski auf. Eine Musterungsszene von Jan während des ersten Weltkrieges gibt Einblick in die damaligen Verhältnisse. Jan wird wegen körperlicher Defizite ausgemustert, stürmt heraus und umarmt die dort draußen wartende Cousine Agnes. Es folgt ihr wahrscheinlich erster Kuss.

Doch unmittelbar danach rückt ein zweiter Mann ins Zentrum ihres Interesses. Der deutsche Alfred Matzerath, der als begabter Koch gezeigt wird, der „Gefühle in Suppen verwandeln kann“. Oskar berichtet von der Heirat von Matzerath und seiner Mutter. Dennoch besteht weiterhin eine Dreiecksbeziehung zwischen Agnes, ihrem polnischen Vetter Jan und Matzerath. Das wird insbesondere in einer Szene auf dem Marktplatz in Danzig deutlich, bei dem die drei Protagonisten nebeneinander gehen und Agnes sowohl mit ihrem Ehemann als auch heimlich mit ihrem Vetter Händchen hält. Zuvor hat Matzerath Jan versprochen, dass Deutsche und Polen in der nun freien Stadt Danzig friedlich zusammenleben können. Jans Zweifel diesbezüglich werden sich wenige Jahre später bestätigen.

### 5. Sequenz (10-12): Oskars Geburt

Der Film- und Romanheld Oskar wird geboren. Dabei vergleicht er als Erzähler dieser Szene seine Geburt mit der Goethes, indem er diese ebenso in Zusammenhang mit Sternenbilder und kosmischen Erscheinungen stellt wie Goethe es in „Dichtung und Wahrheit“ tat. Oskars anscheinend angeborener Größenwahn wird jedoch nicht durch seine Anlehnung an Goethe deutlich.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Paket: "Die Blechtrommel" von Grass*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

